

Sicherheitsbrief

Mai '23

Legionellen in Wasserleitungen - **Wasser muss fließen**

Durch das Absenken der Temperatur in Warmwasserspeichern sind Legionellen wieder Gesprächsthema.

Legionellen sind im Wasser lebende Bakterien. Die für menschliche Erkrankungen bedeutsamste Art ist Legionella pneumophila. Sie verbreiten sich vor allem dort, wo warmes Wasser optimale Bedingungen für ihre Vermehrung bietet, z.B. in Wassertanks und Boilern oder Betriebsduschen



Übertragung auf den Menschen:

Kontakt mit legionellenhaltigem Wasser muss nicht automatisch zu einer Gesundheitsgefährdung führen. Das Trinken/Schlucken kontaminierten Wassers birgt für Menschen mit intaktem Immunsystem keine Infektionsgefahr, da eine Abtötung über die Magensäure erfolgt. Erst das Einatmen bakterienhaltigen Wassers als sog. Bioaerosol – etwa beim Duschen – kann zu einer Legionellose führen.

Legionellen vorbeugen:

Regelmäßige Nutzung der Wasserleitungen, um Ablagerungen - dem sog. Biofilm - vorzubeugen, in denen sich Legionellen ansiedeln können.

- Bei **Durchlauferhitzern** sollte die Vorlauftemperatur **55 °C** nicht unterschreiten.
- In Gebäuden, in denen das Wasser mithilfe eines **Warmwasserspeichers** erwärmt wird, muss die Reglertemperatur des Speichers um die 60 °C betragen, in den Wasserleitungen selbst nicht weniger als 55 °C.
- Heizungen und Warmwasserspeicher mit moderner Regelungstechnik können durch sogenannte Anti-Legionellen-Schaltungen eigenständig mehrfach pro Woche das **Brauchwasser** auf über 70 °C erhöhen und so die Legionellen im Speicher abtöten.

Die Legionellose-Gefahr in Gebäuden mit einer modernen Heizanlage ist jedoch eher als gering einzustufen.